

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Einzelvertreter der FDP
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Abstimmungsergebnis:

 X Einstimmig
 Ja-Stimmen
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Tramplatz 2
30159 Hannover

Hannover, 25.09.2018

**Änderungsantrag
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

Personalkostenzuschuss an den Verein Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 50
Produkt 11132**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, Zuwendungen für die institutionelle Förderung an den Verein Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. für die Jahre 2019 und 2020 in Höhe von je 332.500,00 erstmalig in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

Begründung:

Seit 33 Jahren arbeitet der Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM) mit benachteiligten Menschen in öffentlich geförderten Maßnahmen. Es geht immer darum, arbeitsmarktnahe Einsatzbereiche zu schaffen. Im Augenblick werden ca. 180 Menschen, davon 107 in Arbeitsgelegenheiten (AGH, 1 EURO-Jobs) und ca. 50 in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt, Förderung von Arbeitsverhältnissen) beschäftigt. Diese Personen dürfen in den von dem WTM angebotenen Beschäftigungsfeldern nur Arbeiten verrichten, die im öffentlichen Interesse, wettbewerbsneutral und vor allem zusätzlich sind. Die Auslegung dieser Bedingungen durch die Agentur für Arbeit/Jobcenter erfolgt immer enger, wodurch die möglichen Tätigkeiten so stark eingeschränkt sind, dass einzelne Arbeitsbereiche (wie z.B. Alltagsbegleitung, Renovierung) nicht mehr angeboten werden darf. Dieses wird noch durch die immer weiter eingeschränkten finanziellen Fördermöglichkeiten verstärkt, so dass die WTM nicht mehr kostendeckend arbeiten kann.

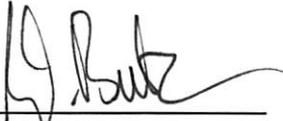
Dieser Änderungsantrag wird von den SPD-Fraktionen in den Stadtbezirksräten Herrenhausen-Stöcken, Nord und Bothfeld-Vahrenheide unterstützt.



Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)



Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)



Wolfgang Butz
(Einzelvertreter)

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

d 2

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig
14 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Hannover, 15.08.2018

**Änderungsantrag
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

**Personalkostenzuschuss an den Verein SPATS e.V. /NachbarschaftsDienstLaden
(NaDiLa)**

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 50
Produkt 35102**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Zuwendungen für die institutionelle Förderung an den Verein SPATS e.V. / NachbarschaftsDienstLaden für das Jahr 2019 von 75.844,00 EUR auf 90.000,00 EUR und für das Jahr 2020 von 75.844,00 EUR auf 110.000,00 zu erhöhen und in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

Begründung:

Der NachbarschaftsDienstladen - kurz NaDiLa - ist eine Einrichtung für Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund sowie ältere, alleinstehende Menschen im Stadtteil Sahlkamp. Ziele sind die Förderung der Nachbarschaftshilfe und der internationalen Begegnung sowie der kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur des Stadtteils. Des Weiteren steht die Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Frauen, sowohl im NaDiLa als auch in Form von Haushaltshilfen auf Minijob-Basis in Privathaushalten, im Mittelpunkt.

Täglich besuchen viele Menschen im Rahmen des Nachbarschaftstreffpunktes und anderer Angebote (wie z. B. der Beschäftigungsförderung) den NaDiLa, der täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr geöffnet ist. Hier wird der Bedarf an Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten, vor allem von Seniorinnen, die häufig unter Isolation und Vereinsamung leiden, abgedeckt. Es werden Arbeitsangebote geschaffen, die von Einwohner*innen immer wieder nachgefragt werden.

Bisher wurde der NachbarschaftsDienstLaden ergänzend zur Institutionellen Förderung aus weiteren öffentlichen Mitteln gefördert, bis 2015 für die zweite Sozialarbeiterstelle (19,5 Std./W.) aus „Soziale-Stadt-Mitteln“ und Mitteln des Stadtbezirksrates, von Juni 2015 bis November 2018 für anteilige sowie zusätzliche Stunden aus BIWAQ-III-Mitteln.

Alle restlichen Rücklagen und Rückstellungen werden im Jahr 2019 eingesetzt und aufgebraucht, sodass keine Eigenmittel mehr zur Verfügung stehen, die eine Finanzierungslücke decken könnten.

Für die Durchführung der vielfältigen Angebote und die damit verbundenen Arbeitsbereiche ist mindestens eine volle Sozialarbeiter-Stelle notwendig. Im NaDiLa ist diese auf zwei Mitarbeiterinnen verteilt, so dass auch Urlaubs- und Krankheitsausfälle gegenseitig vertreten werden können.

Da der SPATS e.V. seine Mitarbeiter*innen analog dem TvöD bezahlt, finden festgelegte Tarif- und Stufenerhöhungen statt, die zu einer regelmäßigen Steigerung der Personalkosten führen. Diese können durch Eigenerwirtschaftung, Spenden und Zusatzfinanzierungen nicht mehr abgedeckt werden.

Um die Arbeit des NaDiLa weiter in der derzeitigen Qualität und Umfang fortzusetzen, zu verstetigen und die notwendigen zwei halben pädagogischen Personalstellen zu erhalten, ist eine Erhöhung der Mittel ab 2019 unbedingt notwendig.



Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)



Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Tramplatz 2
30159 Hannover

Abstimmungsergebnis:

_____	Einstimmig
<u>15</u>	Ja-Stimmen
<u>1</u>	Nein-Stimmen
<u>0</u>	Enthaltungen

Hannover, 25.09.2018

Änderungsantrag

**gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

**Zuwendung zum Projekt „Sozial- und Migrationsberatungsstelle mit Stadtteil-
lotsen im Stadtteil Vahrenheide“**

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 50
Produkt 11137**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, einen Zuschuss als institutionelle Förderung an die Sozial- und Migrationsberatungsstelle Vahrenheide für die Jahre 2019 und 2020 in Höhe von je 47.270,- EUR in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

Begründung:

Die „Sozial- und Migrationsberatungsstelle Vahrenheide“ möchte dem in der AG Willkommen in Vahrenheide geäußerten dringenden Wunsch nach einer zentralen, niedrighschwelligem und umfassenden Beratungsstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner in Vahrenheide nachkommen.

Die AG Willkommen in Vahrenheide ist ein lokaler Zusammenschluss von Stadtteilakteur*innen aus Kommune und freier Trägerschaft. Ihr gehören neben der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und dem von ihr betreuten Flüchtlingswohnheim Vahrenheide, die Gemeinwesenarbeit Vahrenheide, die Nachbarschaftsinitiative, der Elterntreff Vahrenheide, der Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide e.V. und Pro Beruf an.

Ziel ist es, als erste Anlauf-, Koordinations- und Vermittlungsstelle für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu dienen und pragmatische, lösungsorientierte Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten. Die fachliche Besetzung soll durch 1,5 Stellen mit 2 Sozialpädagog*innen erfolgen, als Träger fungiert der Ortsverband Hannover-Leine der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Ausgehend von der Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur und dem zunehmenden Zuzug von Geflüchteten in den Stadtteil, sollen zum Abbau von kulturellen und sprachlichen Hemmnissen gut integrierte Migrant*innen aus Vahrenheide als Stadteillots*innen und Sprachmittler*innen unterstützend eingesetzt werden. Das Konzept baut auf Ergänzung der bisherigen Angebote in Vahrenheide auf.

Die Aufgabenschwerpunkte der Stelleninhaber*innen sollen sein:

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Behörden- und Wohnangelegenheiten
- Vermittlung bei gesundheitlichen Problemen
- Vermittlung in Sprachkursen u. a.
- Vernetzung im Stadtteil, Hilfe zur Integration
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen
- Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen
- Koordination der Stadteillots*innen

Die Sozial- und Migrationsberatungsstelle soll in Vahrenheide in der Plauener Straße 12a einen festen Platz bekommen und somit das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger fördern, um Integration kontinuierlich leben und gestalten zu können.



Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)



Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

Abstimmungsergebnis:

_____	Einstimmig
<u>13</u>	Ja-Stimmen
<u>0</u>	Nein-Stimmen
<u>1</u>	Enthaltungen

Hannover, 25.09.2018

**Änderungsantrag
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

**Zuwendung zu den Betriebs- und Personalkosten für das Projekt „Flexible
Beratung in den Beruf (FLIB)“**

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 50
Produkt 11132**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, für das geplante Projekt „Flexible Beratung in den Beruf (FLIB)“ der Pro Beruf GmbH 86.930,00 EUR für das Jahr 2019 und 88.830,00 EUR für das Jahr 2020 in den Haushalt 2019/2020 einzustellen

Begründung:

Das Projekt „Flexible Beratung in den Beruf (FLIB)“ verfolgt das Ziel, Personen über 25 Jahre bei der Aktivierung, Stabilisierung, beruflichen Orientierung sowie Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Der Übergang in Arbeit wird begleitet durch Unterstützung bei Problemen, Coaching und Krisenintervention.

Die berufliche (Wieder-) Orientierung und der Übergang in Arbeit sind bei allen Beratungsschritten das primäre Ziel von FLIB. Das Beratungsangebot findet rechtskreisübergreifend auf freiwilliger Basis statt und schließt damit eine Lücke, da bisher nur wenig Beratungsangebote für die Zielgruppe der über 25-jährigen vorhanden sind. FLIB wird in den Stadtteilen Sahlkamp, Vahrenheide, Mühlenberg und Hainholz umgesetzt, ist aus dem Projekt BIWAQ III erwachsen und verstetigt geschaffene Strukturen.

Die Zielgruppe von FLIB sind Menschen über dem 25. Lebensjahr, die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und beim Bewerbungsprozess benötigen. Besondere Merkmale der Zielgruppe von „Flexible Beratung in den Beruf“ sind:

- sozial- und bildungsbenachteiligt
- unsicherer Umgang mit Schrift und Sprache
- prekäre Wohn- und Finanzverhältnisse

- fehlende Schul- bzw. Berufsabschlüsse
- psychische Problemlagen
- soziale Isolation
- andauernde Arbeitslosigkeit
- Flucht- bzw. Migrationshintergrund
- Alleinerziehende
- Berufsrückkehrende
- Personen mit physischen und psychischen Einschränkungen

Die Teilnehmenden werden im Rahmen der Aktivierung über bestehende Kontakte im Stadtteil, sowie über niedrigschwellige Angebote vor Ort angeworben. Des Weiteren erfolgt der Zugang zum Projekt über Mundpropaganda, hohe Präsenz durch die Mitarbeiter*innen von FLIB im Sozial- und Lebensumfeld der Teilnehmenden als auch durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen im Quartier, wie z.B. den Jobcentern, Quartiersmanagement, Familienzentren, Mittagstische, etc. Eine enge Kooperation mit den Jobcentern dient der Akquise von Teilnehmenden und ermöglicht die Vermeidung von Doppelstrukturen.

Um die Teilnehmenden unter Berücksichtigung der eigenen Lebenssituation sozial zu stabilisieren, werden der individuelle Unterstützungsbedarf sowie die persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten ermittelt. Die Erarbeitung einer Tagesstruktur, Hilfestellungen bei der Alltagsorganisation und -bewältigung sowie Maßnahmen zur sozialen Integration folgen.

Die Beraterinnen von FLIB arbeiten mit einem gewachsenen Netzwerk bestehend aus Hilfsangeboten und Institutionen zusammen, koordinieren diese und bieten der Zielgruppe Hilfe aus einer Hand. Die Beratungsstelle verfügt über eine sehr gute Infrastruktur und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit selbständig an einem eigenen PC-Arbeitsplatz mit Internetverbindung und Druckeranschluss zu arbeiten. Unterlagen können vor Ort erstellt und ausgedruckt werden.

FLIB ist im Pro Beruf Bildungsladen im Stadtteil Sahlkamp in der Schwarzwaldstr. 33B, 30657 Hannover verortet.



Claudia Heinrich
(Fraktionsvorsitzende)



Christopher Steiner
(Fraktionsvorsitzender)

**SPD-Fraktion
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

**Einzelvertreter Linke
im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
der Landeshauptstadt Hannover**

Herrn
Bezirksbürgermeister
Harry Grunenberg
über
Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

Abstimmungsergebnis:
_____ Einstimmig
9 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

Hannover, 26.09.2018

**Änderungsantrag
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur
Drucksache Nr. 1297/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

Aufsuchende Sozialarbeit im Sahlkamp

**Ergebnishaushalt
Teilhaushalt 50
Produkt 35102**

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die erforderlichen Personalkosten für 1,5 Sozialarbeiterstellen sowie die Mittel für 2 - 4 Minijobs und entsprechende Sachmittel für das Quartier Sahlkamp – Mitte in den Haushalt 2019/2020 für den Einsatz von Sozialarbeiterin und qualifizierten Begleitpersonen, die aus dem Quartier kommen, einzustellen.

Begründung:

Anwohnerinnen und Anwohner, wie auch Bürger aus den gesamten Stadtteil fühlen sich in ihrem Wohnumfeld nicht mehr zuhause. Der Ruf nach mehr Sicherheit und Ordnung wurde in verschiedenen Gremien mehrfach deutlich formuliert. Auch von langjährigen Bewohnern und/oder Senioren des Quartiers wurden zunehmend Bedenken geäußert, sich insbesondere in den Abendstunden im eigenen Wohnumfeld draußen zu bewegen.

In den letzten Monaten ist der Bereich Sahlkamp Mitte (Sanierungsgebiet) durch Übergriffe, Drogenhandel, Vandalismus, speziell im Modernisierungsbereich mit negativer Berichterstattung in verstärkt die Öffentlichkeit geraten. Das hat einen weiteren Imageverlust des gesamten Stadtteils zur Folge.

Im Sahlkamp halten sich viele Kinder, Jugendliche, wie auch junge Erwachsene im öffentlichen Raum auf. Das Angebot richtet sich genau an diese Personengruppen, die nicht über Institutionen erreicht werden.

Der Aufgabenbereich schließt alle Altersgruppen, vom Kind bis zum Erwachsenen, ein. Gearbeitet wird im Teams. Eine Kontakt- oder Vertrauensperson, die im Quartier/ Stadtteil lebt und mit dem Umfeld vertraut ist (Minijob) und ein Sozialarbeiter mit entsprechender Beratungskompetenz. Die Kontaktperson als Brücke zum Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen, der Sozialarbeiter als Berater und Mittler zu anderen Institutionen, der hierbei das vorhandene Netzwerk im Stadtteil nutzt.

Einsatzbereich ist der öffentlichen Raum im Sinne einer aufsuchenden Arbeit auf Spielplätzen, Bolzplätzen, Schulhöfen, Hinterhöfen, Grünzüge, Einkaufszentren....

Ziel ist, über deeskalierende Angebote und Hilfen die Situation im Quartier zu beruhigen. Durch den Einsatz der Kontaktperson sowie des Sozialarbeiters werden Kinder, Jugendliche und Erwachsenen einer sinnbringenden Freizeitbeschäftigung angeleitet, Der Einsatz hat Türöffner – Funktion und ebnet den Weg in Vereine und Gruppen des Stadtteils.



Claudia Heinrich
- Fraktionsvorsitzende -



Heval Yilmaz
- Einzelvertreter -